

ausbau+fassade

7|8.2025

Die Fachzeitschrift für Stuck, Putz, Trockenbau und Wärmedämmung



Lars Jope

Von der Ruine zum Schmuckstück:
Das historische Haus

87541 Bad Hindelang
Reckenberg 12
Zentrale
Frau Eva Hindelang

SDVS mit Besenstrich:

Was ist, was gefällt?!

→ Seite 30

Dübelabzeichnungen –
Ursachen und Vermeidung

→ Seite 46

Offizielles Organ
des Bundesverbandes
Ausbau und Fassade





Farbleitpläne: Auswirkung auf die Gestaltung und Ausführung

Bestehende Gebäude energieeffizient zu sanieren ist ein wesentlicher Beitrag des Baugewerbes zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Gelungen ist das bei einer 1959 im Ruhrgebiet entstandenen Wohnsiedlung.



Die verschiedenen Haustypen des Quartiers erhielten unterschiedliche Grautöne und kräftige Farbakzente.

Wärmeschutz, typische Wärmebrücken und in Teilen sanierungsbedürftige Fassadenflächen auf. Ziel der Sanierungsmaßnahme war es, die Gebäudehülle energetisch auf den aktuellen Stand zu bringen, den Wohnkomfort für die Bewohner zu erhöhen und gleichzeitig das charakteristische Erscheinungsbild der Siedlung zu bewahren bzw. behutsam weiterzuentwickeln.

Energetische Ertüchtigung mit WDVS

Neben der energetischen Ertüchtigung der Fassaden mit einem modernen Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) wurden die Fenster erneuert, Balkone angestellt, Photovoltaik installiert und eine zentrale Abluftanlage eingebaut.

Besonderes Augenmerk lag auf der Auswahl des geeigneten Dämmmaterials und der fachgerechten Verarbeitung, um die bauphysikalischen Anforderungen und die spezifischen Gegebenheiten des Bestands zu berücksichtigen. Als Dämmstoff wurde Baumit MineralTherm bis 20 cm Dicke verbaut. Oberflächen wurden mit Kratzputz, einem Filzputz und mit keramischen Belägen erstellt.

Gestalterisches Konzept

In Zusammenarbeit mit der Rheinwohnungsbau GmbH und dem Farbplanungsbüro Vomfell & Partner wurde ein Farbkonzept entwickelt. Ziel war es, für die energetisch sanierten 31 Häuser ein passendes, moderneres „Äußeres“ zu finden, welches auch die architektonischen Änderungen, wie z.B. vorgeständerte Balkone, in die Farbgestaltung mitaufnimmt.

Da dieses Quartier aus vier unterschiedlichen Haustypen besteht, wurde ein Gestaltungskonzept gewählt, dass die unter-

Ein gelungenes Beispiel ist das Bauvorhaben Q8 in Duisburg, bei dem eine Siedlung von 1959 umfassend modernisiert wurde. Der Investor, das ausführende Unternehmen und der Hersteller begleiteten das Projekt von der Planung bis zur Ausführung – mit Systemlösungen, Beratung, einem individuellen Farb- und Materialkonzept sowie der Umsetzung.

Ausgangssituation und Zielsetzung

Die Siedlung Q8 besteht aus insgesamt 31 Mehrfamilienhäusern mit 124 Wohneinheiten, die in den späten 1950er-Jahren errichtet wurden. Wie viele Gebäude dieser Zeit wiesen sie einen geringen



Die Fassaden waren nicht mehr besonders ansehnlich. Verwitterung und veraltete Farbe wichen einem modernen Gestaltungskonzept

Fotos: Baumit

schiedlichen Gebäude durch zurückhaltende helle Grautöne auf der einen Seite verbindet, sie andererseits aber durch kräftige Farbakzente individualisiert.

Die Helligkeitsstufen der Grautöne beziehen sich in der Regel auf der Eingangsseite immer auf das einzelne Gebäude, während auf den anderen Seiten – je nach Gebäudetyp – ein vertikaler Wechsel mit den in weiß angelegten Balkonrückwänden stattfindet. Diese unterschiedlichen Helligkeiten unterstützen die Gebäude zu gliedern, ohne sie zu trennen; dieses wird ebenfalls durch die anthrazitfarbenen Klinkerriemen in den Eingangsbereichen unterstützt.

Zusätzlich bestärkt der vertikale Wechsel von gröberen zu feinkörnigen Putzen in der Fläche den Eindruck von gebauter (statt gestrichener) Farbigkeit.

Für die Farbakzente, die nicht in der Fassadenfläche, sondern „nur“ in einzelnen Bauelementen vorgesehen waren, konnten kräftige Farben gewählt werden. Diese finden sich in den Rollladenkästen, im Wechsel mit Grau in den Lochblechen der Balkonbrüstungen, als auch in den Vordächern der Eingangsbereiche wider.

Durch den ausgewogenen Wechsel des Farbkonzeptes zwischen passiven und aktiven, hellen und dunklen Farben, ergibt sich ein gelungener Spannungsbogen zwischen Putz- und Metallflächen.

Innovative Anschlussdetails

Für die komplexen Anschlussdetails, insbesondere im Bereich der neuen Vorsatzbalkone und geschlossenen Loggien, kam das speziell entwickelte Baumit Supra Compact Anschlussystem zum Einsatz. Dieses System wurde vom Hersteller für anspruchsvolle Anschlussbereiche bei WDV-Fassaden entwickelt. Es gewährleistet eine dauerhaft sichere, flexible und

Objektinformationen

Investor/Bauherr:
Rheinwohnungsbau
GmbH Düsseldorf,

Handwerker/
Ausführung:
Fischbach Gruppe
Gelsenkirchen

Hersteller:
Baumit Deutschland

Dämmstoff:
Baumit Mineral-
Therm bis 20 cm

Oberflächen:
Baumit Kratzputz,
Multikontakt MC 55
W als Filzputz

Keramische Beläge:
Baumit TheBrick

wärmebrückenfreie Ausführung – auch bei hohen mechanischen Belastungen, wie sie beispielsweise an Balkonanschlüssen auftreten.

Das System zeichnet sich durch seine hohe Sicherheit im Bezug auf Bewegung und Schlagregen Dichtigkeit aus. Die einfache Verarbeitung ermöglicht eine nahtlose Integration in das Gesamtsystem der Fassade.

Präzision und handwerkliches Können

Die Umsetzung der anspruchsvollen Sanierungsmaßnahme lag in den Händen der Firma Fischbach aus Gelsenkirchen. Für das Team stellte insbesondere die Vielzahl an individuellen Anschlussdetails eine Herausforderung dar. Die Kombination verschiedener Putz- und Belagsflächen erforderten höchste Präzision und handwerkliches Können.

Die Komplexität der Sanierungsmaßnahme erforderte eine kontinuierliche Begleitung des Projekts durch Baumit (Beratung, Bemusterung, Unterstützung bei der Ausführung, Schulungen, Erarbeitung individueller Anschlussdetails, Abstimmung technischer Fragen vor Ort).

Die Kombination aus einem WDV-System, differenzierten Putzstrukturen, keramischen Akzentflächen und innovativen Anschlussdetails verleiht der Siedlung ein neues, zeitgemäßes Gesicht und verbessert zugleich die Energieeffizienz und den Wohnkomfort nachhaltig.

Die enge Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, die sorgfältige Planung der Anschlussdetails und die kontinuierliche Unterstützung vor und während der Bauphase waren dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. 

Rüdiger Ramakers,
Leitung Objektmanagement,
Baumit GmbH